

Ehrung durch hohe Gäste, eine Auszeichnung und viel Publikum

## Im Mittelpunkt: Anton Ender

Hohe Ehrung widerfuhr dem unlängst 80 Jahre alt gewordenen Künstler Anton Ender aus Vaduz am vergangenen Wochenende: Zu seiner Ausstellung war nicht nur eine sehr grosse Zahl an Gästen gekommen, um mit ihm gemeinsam deren Eröffnung zu feiern, sondern darunter befanden sich die höchsten Vertreter unseres Landes: S.D. Fürst Franz Josef II., S.D. Erbprinz Hans Adam, Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter und Regierungschef Hans Brunhart sowie Vizeregierungschef Dr. W. Kieber. Daneben waren weitere Vertreter der Regierung, des Landtags, der Gemeinden und aus verschiedenen offiziellen Einrichtungen, Künstler, Gönner, Freunde gekommen. Die höchste Auszeichnung widerfuhr dem beliebten Maler durch die Verleihung der Grossen Verdienstmedaille in Gold auf Beschluss des Vaduzer Gemeinderates.

Die Feier wurde von der Bläsergruppe der Jugendharmonie Eschen unter Anton Gerner musikalisch ausgeschmückt, und schon vor Beginn der Vernissage hatte eine Musikkapelle aus Bleiach, Anton Enders Geburtsort, vor dem Rathaus aufgespielt. Viele Touristen erfreuten sich an diesem musikalischen und optischen Schauspiel. Der Rathaussaal, an allen Wänden mit Exponaten aus den verschiedenen Schaffensperioden des Meisters geschmückt, die grösstenteils käuflich erwerbbar sind, konnte die Besucher nicht fassen, auch im Eingangraum drängten sich die Menschen. Eine so ungewöhnliche Resonanz charakterisiert die Beliebtheit und den hohen Anerkennungsgrad, die mit dem Namen Anton Ender verbunden sind, der im übrigen auch aus seiner Geburtsstadt Bleiach Bürgermeister und Gemeinderäte begrüssen konnte. Pressevertreter aus unserem und den umliegenden Ländern sorgten zum Teil für ein regelrechtes Blitzlichtgewitter.

Vor Beginn der eigentlichen Vernissage hatte Anton Ender die Pressevertreter zu einem Apéritif ins Hotel Real

geladen, wo Gelegenheit zu persönlichen Fragen gegeben war.

An die 80 Gemälde, Skizzen und Zeichnungen nicht gerechnet, füllten die beiden Ausstellungsräume, allerdings, wie das bei Vernissagen oft der Fall ist, nahmen sich viele Besucher vor, noch einmal wiederzukommen, um die Bilder in Ruhe betrachten zu können, weil die vielen Menschen doch die meisten Bilder verdecken.

### Hohe Auszeichnung durch die Gemeinde Vaduz

Das erste Wort richtete Bürgermeister Hilmar Ospelt namens der gastgebenden Gemeinde an die Gäste. Er hob Anton Enders Leistungen und Tatkraft hervor, die zur Ehre der Gemeinde und des Landes beigetragen hätten. Danach erfolgte die Auszeichnung, von der Anton Ender nichts gewusst hatte und wozu es lebhaften Beifall gab. Regierungschef Hans Brunhart würdigte kurz Person und Werk des Künstlers, unter anderem führte er dabei aus:

«Der Künstler Anton Ender darf in seinem 80. Lebensjahr auf ein reiches Schaffen zurückblicken. Er hat das künstlerische Leben auf dem Gebiete der Malerei seit Jahrzehnten in unserem Lande mitgeprägt und ist darüber hinaus ein anerkannter Repräsentant unseres Landes im Ausland geworden. Im Ausland auch machte er den ersten Teil seiner künstlerischen Entwicklung mit. Studienaufenthalte in Paris, in Rom und Florenz liessen ihn klassische und zeitgenössische Epochen der Malerei erleben. Mit diesem reichen Schatz an Können und Erfahrung kam Anton Ender in seine Heimat zurück.

Sein Werk zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt aus, ohne dass es der Konsequenz entbehren würde. Anton Ender ist jedoch nicht nur ein anerkanntes künstlerisches Talent, welches insbesondere auf der Suche nach neuen Darstellungsweisen immer neu die Möglichkeiten der Malerei ausschöpft, sondern Anton Ender ist in seiner langen Entwicklung zur künstlerischen Persönlichkeit geworden.

Er hat seine Kunst auch nie als etwas für sich Eigenes, nur ihm Gehöriges betrachtet, sondern er hat insbesondere durch die Ausbildung junger Liechtensteiner in der Malerei während langen Jahren wesentlich zur Entwicklung dieser Kunstrichtung in unserem Lande beigetragen. Es ist wesentlich für die Entwicklung von Kunst und Kultur, dass jene, welche einen besonderen Zugang zu ihr besitzen, ihre Erfahrungen weitergeben an andere, welche diesen Zugang suchen. Dies hat Anton Ender

... und sich damit Verdienste über nur ein eigenes Werk hinaus für das liechtensteinische Kulturleben erworben.

Die hier gezeigte Ausstellung vermag nur einen kleinen Teil des immensen Lebenswerkes unseres Künstlers zu zeigen. Gleichwohl ist das breite Spektrum des Geistes und der Kunst und die ausgeprägte Kraft der Persönlichkeit Anton Enders zu spüren. Ein Spektrum, das auch mit seinem 80. Geburtstag ohne Zweifel nicht abgeschlossen ist.»

#### Abgeklärtheit und Altersreife

Die Vernissagerede hielt Annemarie Fleck, lange Jahre mit Anton Enders Schaffen schon vertraut. Sehr einfühlsam und gekonnt zeichnete sie ein geistiges Porträt des Künstlers, auf das wir aus Platzgründen heute noch nicht eingehen können, wir werden ihr Referat im «Kulturmagazin» demnächst in gekürzter Form wiedergeben. Nach ihr referierte der Vorsitzende des Kunst-

kreises um Anton Ender, Harald Wanger, der die Ausstellung auch eröffnete. Aus seinem ausgezeichneten Referat nachstehend ein Auszug:

«Immer wieder neu zu beginnen, neue Wege zu suchen und zu finden, ohne dabei seine ihm eigene Handschrift zu verleugnen, gehört zum Wesen unseres Künstlers wie die technische Virtuosität, die ihm — hart genug erarbeitet — heute zu Gebote steht. Abgeklärtheit und Altersreife bestimmen die Werke der letzten Periode, die betrachtende Ruhe des Klassizismus, die bei aller Modernität irgendwie goethisch anmutet. So erlebt der Künstler von heute, der nicht nachahmt, sondern schöpferisch wirkt, den Geist der Antike — mehr unbewusst als bewusst — und transponiert ihn in unsere heutige Zeit. Nicht zufällig befasst sich Anton Ender immer wieder nachschöpferisch mit Fresken längst versunkener Epochen. Das schlechthin Einfache und Grosse triumphiert und sucht den normalen Zusammenhang mit unserem unauffälligen und leider oft schmucklosen Alltag. Aber auch auf dem Wege der Abstraktion ist unser Künstler zu einer geläuterten Gesetzmässigkeit gekommen, in der zumindest ein Schimmer klassischen

(Fortsetzung Seite 4)

Kunstideals schlummert. Diese Künstlerpersönlichkeit, die stark, logisch und konsequent zu nennen ist, hat im Verlaufe ihres Wirkens einen ungeheuren Weg zurückgelegt. Und doch ist der Abstand zwischen den Bildern des Beginns und den Werken der letzten Reife keineswegs so enorm, wie dies vermutet werden könnte: immer spricht Anton Ender seine ihm eigene ehrliche Sprache. Wenn einmal im Ringen zwischen Wollen und Können Natur und Kunst sich nicht zur Einheit verbinden lassen wollen, ist es immer

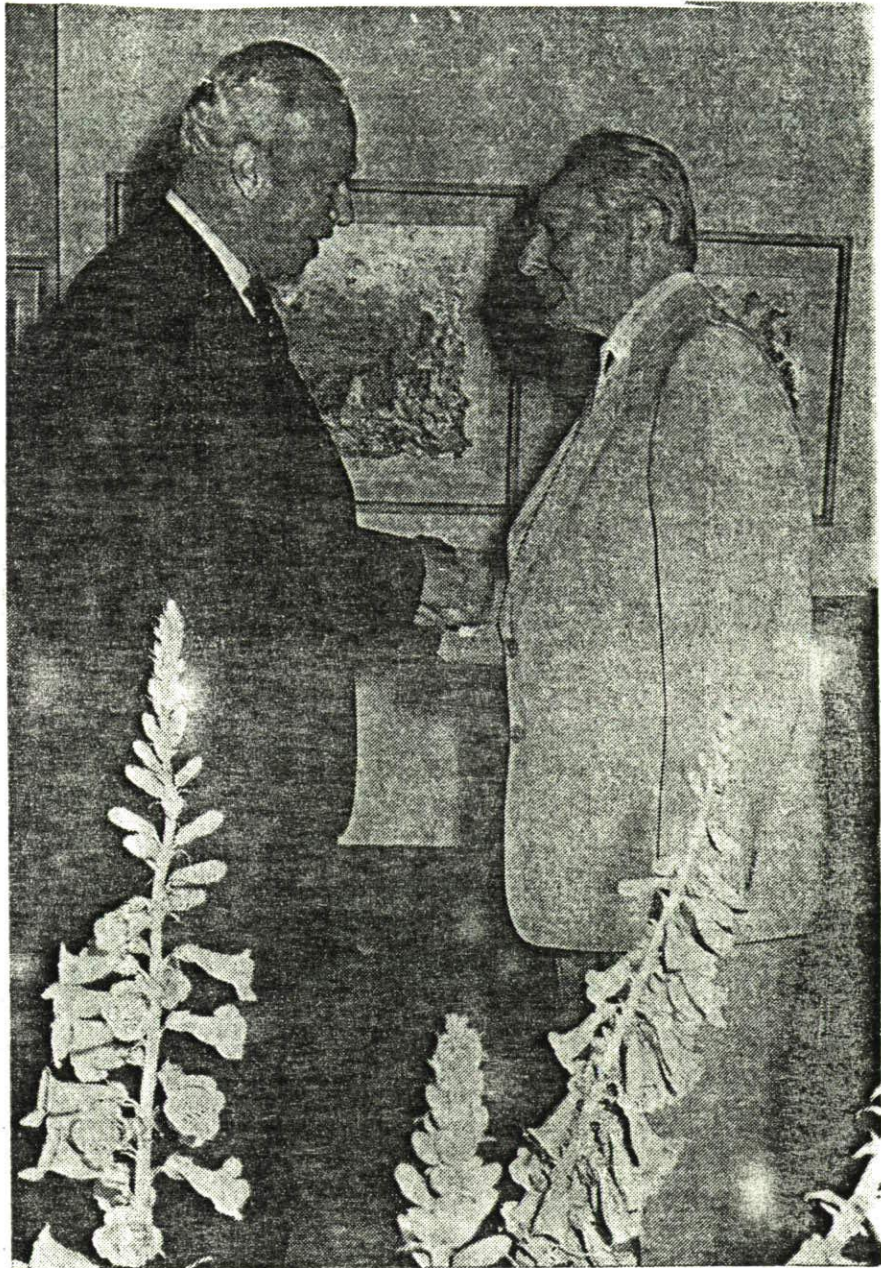
der Künstler der schliesslich die Oberhand gewinnt, der den Mut hat, Unbefriedigendes wegzustellen oder zu übermalen. Gute Weggefährten, die seine Selbstkritik schärfen, waren und sind immer wieder die grossen Meister der Vergangenheit und Gegenwart, in deren Bildern sich Anton Ender auch heute noch Anregungen holt und die er in kritischer Bewunderung immer wieder betrachtet, sei es im Original, sei es — heute vermehrt — in Reproduktionen.

Ein weiterer guter Weggefährte, der, unscheinbar im Hintergrund wirkend, ganz wesentlichen Anteil am künstlerischen Werk Anton Enders trägt, ist seine Gemahlin und Lebensgefährtin Lydia Ender. Sie hat nicht nur in den Tagen des Erfolges, sondern vor allem auch in den zahlreichen dunklen Tagen fest zu ihrem Gatten gestanden und hat es auf ihre Art ermöglicht, dass Anton Ender das wurde, was er uns heute ist. Ihr gebührt heute ein besonderes Wort des Dankes.»

Im Anschluss an die Feier im Rathausaal gab die Regierung einem kleinen Kreis zu Ehren des Künstlers im Hotel Real in Vaduz ein Essen, an dem Regierungsrat Dr. Egmond Frommelt, der auch der Vernissage beigewohnt hatte, eine Rede hielt, auch darauf kommen wir im «Kulturmagazin» zurück!



Anton Ender wird in Anerkennung seiner Verdienste die Grosse Verdienstmedaille in Gold durch Bürgermeister Ospelt überreicht.



S. D. der Landesfürst gratuliert dem Künstler zum Geburtstag und zu dieser eindrucksvollen Ausstellung.  
(Fotos: Max Beck)